Gemeindebrief



Nr. 4 / 2026 · Weihnachten

Lichtblicke



Für Sie zum Mitnehmen

Evangelische
Burgkirchengemeinde Dreieichenhain
https://burgkirche-dreieichenhain.ekhn.de

Angedacht 2

Aktuell 4

Jahreslosung 2027 18

Rückblende 19

Lichtblicke 24

Auf dem Lokus geht ein Licht auf – Martin Luthers reformatorische Entdeckung 25

Unsere Mutter und die Lichtgestalt 27

Was bringt Licht in mein Leben? 28

Glück im Alter 29

Lichtblicke 30

Eine-Welt-Gruppe 31

Kirchenmusik 32

Gottesdienste und Andachten 35

Freud und Leid 38

Kontakte/Spendenkonto/ Impressum 39

Der nächste Gemeindebrief erscheint am 23. Februar 2027.

Das Licht scheint in der Finsternis

Heiligabend vor ein paar Jahren in Mörfelden, wo ich damals Gemeindepfarrer war. Wie immer wurde der erste Weihnachtsgottesdienst am frühen Nachmittag im Freien an der Hüttenkirche gefeiert. Das Wetter war unterirdisch: grau, kalt und nass. Trotzdem waren mehr als 200 Menschen gekommen. Mit Regenschirmen und warmen Jacken standen sie vor der kleinen Kirche, in der nur 30 Personen Platz hatten.

Während wir die Geschichte vom Kind in der Krippe hörten und Weihnachtslieder sangen, regnete es ununterbrochen. Bis zum Vaterunser. Denn da hörte der Regen plötzlich auf. Die Sonne schaffte es ein kleines Stück durch die Wolken – und pünktlich zum Segen stand zur großen Freude der Gemeinde ein Regenbogen am Himmel.

Kitschig? Vielleicht. Aber genau so war's. Und der Regenbogen war für mich ein echter Lichtblick an diesem tristen Heiligabend. Und zwar im übertragenen wie im wörtlichen Sinn. Denn ohne Licht kein Regenbogen: Erst wenn Sonnenlicht auf Regentropfen trifft und darin gebrochen wird, werden die Farben sichtbar. Ich denke gern an diesen besonderen Moment zurück, wie da ganz unverhofft Gottes Bogen am Himmel stand – dieses uralte Zei-

chen dafür, dass Gott seine Welt nicht aufgibt.

Vielleicht ist es genau das, was Lichtblicke ausmachen: Sie ändern nicht mit einem Schlag die Welt. Aber sie verändern unseren Blick. Sie tun gut, machen Mut, schenken Hoffnung und manchmal auch neue Kraft – gerade wenn es um uns herum oder im eigenen Leben trübe geworden ist.

„Das Licht scheint in der Finsternis – und die Finsternis hat's nicht ergriffen", heißt es im Johannesevangelium. Ich mag diese Worte. Vielleicht, weil sie nicht behaupten, alles sei hell und gut. Die Finsternis ist da. Aber sie ist nicht alles. Und es sieht anders aus, wenn darin ein Licht brennt.

Vielleicht mögen wir deshalb die vielen Lichter im Advent so sehr. Kerzen am Adventskranz, Sterne und Lichter in den Fenstern und Straßen. Sie passen zu der alten Hoffnung dieser Wochen: Gott kommt in unsere Welt. Und gerade auch dahin, wo es dunkel ist.

Wir leben in einer Zeit und Welt, in der es gerade viel Dunkelheit gibt. Krisen und Sorgen. Vielleicht wäre es eine gute Übung für diesen Advent: Das Licht suchen. Ausschau halten nach hellen Momenten, nach Lichtblicken. Nicht um das Dunkle auszublenden oder so zu tun, als wäre es nicht da. Aber auch aufmerksam zu sein für unverhoffte Lichtblicke.



Markus Buss
Pfarrer
der Burgkirchengemeinde

Die müssen gar nicht groß sein:
Eine gute Nachricht.
Ein bisschen Zeit.
Ein offenes Ohr.
Ein Besuch.
Ein „Ich denk an dich".
Ein Lied, das eine schöne Erinnerung weckt.
Ein Mensch, der mir guttut.
Oder ein Regenbogen im Dezember.

Ich wünsche Ihnen auch im Namen von Pfarrerin Barbara Schindler eine Advents- und Weihnachtszeit voller Lichtblicke – und mit der Hoffnung von Weihnachten: Gott lässt diese Welt nicht im Dunkeln.

Sein Licht kommt!

Herzlich,

Ihr Pfarrer



Neue Jugendgruppe: Konfi-Teamer-Treff

Wir freuen uns sehr, dass sich viele 2026 konfirmierte Jugendliche unseres letzten großen Konfi-Jahrgangs gewünscht haben, auch nach der Konfirmation weiter in der Gemeinde aktiv zu bleiben und Konfi-Teamer*in zu werden.

Da wir in der Burgkirchengemeinde und Götzenhain die größten Konfi-Gruppen in Dreieich haben und dies ein Schwerpunkt der Gemeinde- und pfarramtlichen Arbeit ist, soll es nun auch eine Möglichkeit für die Konfi-Teamer*innen geben, sich regelmäßig weiter zu treffen.

Momentan finden die Treffen alle 14 Tage im Gemeindehaus statt und werden gemeinsam von Pfarrer Markus Buss, Pfarrerin Barbara Schindler und Jakob Baas geleitet. Dabei werden Aktionen vorbereitet und die Mitwirkung der Teamer*innen im Konfi-Unterricht und bei Gottesdiensten geplant. Und nicht zuletzt kommen die rund zwanzig Jugendlichen zusammen, um sich auszutauschen und Spaß zu haben.





Lebendiger Adventskalender



Eine liebgewordene Tradition in der Weihnachtszeit findet auch in diesem Jahr ihre Fortsetzung. Vom 1. Dezember bis Heiligabend wird jeden Abend – in der Regel um **18 Uhr** – eine Familie oder Institution ihr geschmücktes Adventsfenster präsentieren.

In der meist hektischen Vorweihnachtszeit bieten sich Momente zum Innehalten und zur Besinnung, aber auch zum Plausch. Man hört eine weihnachtliche Geschichte und singt Lieder. Dazu werden warme Getränke, Schmalzbrote und Plätzchen angeboten. Der Auftakt ist im Gemeindehof der Burgkirchengemeinde mit anschließendem Umtrunk. Am 20.12. gibt es kein Fenster, aber um 18 Uhr ein Weihnachtskonzert in der Ev. Kirche Götzenhain (Kartenvorverkauf im Gemeindehaus).

Di 01.12.	Eröffnung des Adventskalenders mit anschließendem Umtrunk	Burgkirchengemeinde, Fahrgasse 57
Mi 02.12.	Familie Korth	Solmische-Weiher-Straße 12
Do 03.12	Dreieich Museum/GHV	Fahrgasse 52
Fr 04.12.	Stadtbücherei Dreieichenhain	Apollo-Pommerel-Weg
Sa 05.12.	Offene Lichterkirche **15-18 Uhr**	Ev. Burgkirche
So 06.12.	Offene Lichterkirche **15-18 Uhr**	Ev. Burgkirche
Mo 07.12.	Familie Georgi	Ysenburgstraße 7
Di 08.12.	Familie Meineke-Fleckenstein	An der Trift 39a
Mi 09.12.	Ludwig-Erk-Schule	Haimerslochweg 3
Do 10.12.	Familien Stimeier/Öppling	Mühlweg 16
Fr 11.12.	Konzert Light up the Church	Ev. Burgkirche
Sa 12.12.	Offene Lichterkirche **15-18 Uhr**	Ev. Burgkirche
So 13.12.	Offene Lichterkirche **15-18 Uhr**	Ev. Burgkirche
Mo 14.12.	Ellen Schollmeier	Dorotheenstraße 27
Di 15.12.	Familienzentrum Die Winkelsmühle **17 Uhr**	An der Winkelsmühle 5
Mi 16.12.	IG Haaner Kerbborsche	Dreieichplatz
Do 17.12.	Freiwillige Feuerwehr	Dorotheenstraße 30
Fr 18.12.	Familien Kindinger/Kuch	Waldstraße 36
Sa 19.12.	Familie Gerhardt	Fischäcker 2
So 20.12.	Kein Adventsfenster	
Mo 21.12.	Familie Graf/Waldfreunde gGmbH	Waldstraße 21
Di 22.12.	Ruth Bierbrauer	Fahrgasse 24f
Mi 23.12.	Familie Weber	Odenwaldring 73
Do 24.12.	Christvesper	Ev. Burgkirche

Advent in der Burgkirchengemeinde

Offene Lichterkirche

Zur Ruhe kommen, beten, ein Licht für den Frieden anzünden – an den Wochenenden des Weihnachtsmarktes, **5./6. und 12./13. Dezember**, ist die Burgkirche jeweils von **15 - 18 Uhr** für alle geöffnet.

Adventscafé

An den beiden Adventssonntagen, **6. und 13. Dezember**, ist das Adventscafé im Gemeindehaus von **14 - 17 Uhr** geöffnet. Der Gemeinde-Festausschuss bietet Kaffee und Tee sowie selbstgebackene Kuchen und Torten an.

Kein Adventscafé ohne Ihre Kuchenspenden! Diese können an beiden Sonntagen ab 12 Uhr im Gemeindehaus abgegeben werden. Backen Sie Ihren Lieblingskuchen! Um besser planen zu können bitten wir Sie, sich kurz im Gemeindebüro oder über festausschuss@burgkirche.de zu melden, an welchem Wochenende Sie einen Kuchen spenden oder beim Kaffee- und Kuchenverkauf helfen möchten.

Waffelbäckerei

Ebenfalls an beiden Adventssonntagen, **6. und 13. Dezember**, backen die Konfis wieder Waffeln vor dem Gemeindehaus. Der Erlös aus der Waffelbäckerei ist – wie in den vergangenen Jahren – für die Renovierung der Burgkirche bestimmt.

Glühweinstand

Der Burgkirchenverein schenkt an beiden Weihnachtsmarkt-Wochenenden, **5./6. und 12./13. Dezember**, wieder leckeren, weißen Winzer-Glühwein aus. Außerdem werden am Stand Kinderpunsch, sowie Pizzawaffeln und süße Waffeln angeboten. Der Erlös kommt der musikalischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in unserer Gemeinde zugute.

Wenn man gerne für Zuhause oder zum Verschenken ein paar Flaschen weißen Glühwein kaufen möchte, so kann man dies bei Ina Diehl tun, Tel. 0174 - 201 42 49.

Eine-Welt-Produkte

Ebenfalls an beiden Weihnachtsmarkt-Wochenenden, **5./6. und 12./13. Dezember**, gibt es am Stand der Eine-Welt-Gruppe verschiedene Sorten Kaffee, schwarzen Tee, Chai, Früchtetee, eine reiche Auswahl an Schokolade, Kakao, Trockenfrüchten, Honig, Gebäck, Weihnachtstartufi und handwerkliche Artikel aus Nepal und Indien.

Weihnachtliches Konzert

Am Freitag, **11. Dezember, 18 Uhr**, gibt es in der **Burgkirche** ein Konzert mit weihnachtlicher Musik. Tanja Schmidtkunz (Gesang) und Klaus Reitz (Klavier) gestalten das Konzert.

Lebendige Musikbox

Am Samstag, dem **12. Dezember**, werden die „Kirchentöne“ am Nachmittag ihre „Jukebox“ aufbauen. Gegen einen kleinen Obolus wird für Sie ein Weihnachtslied ihrer Wahl gesungen.



Ausbildung zum Prädikanten



Wolfgang Veigel

Mein Name ist Wolfgang Veigel, ich wohne im benachbarten Offenthal und freue mich, derzeit in der Burgkirchengemeinde meine Ausbildung zum Prädikanten machen zu dürfen. Da ich neben meinem Beruf als Rechtsanwalt ein Theologiestudium abgeschlossen habe, handelt es sich um ein beschleunigtes Verfahren, in dessen Verlauf lediglich zwei Gottesdienste zu halten sind.

Der erste fand bereits am 4. Oktober statt. Es war für mich sehr bewegend, hierbei meine erste Taufe durchzuführen, und ich habe mich über die positiven Rückmeldungen sehr gefreut. Die schöne musikalische Untermalung durch den Kinderchor unter der Leitung von Kantorin Claudia von Savigny hat dem Ganzen zudem einen passenden Rahmen verliehen.

Ich freue mich schon, am 6. Dezember den nächsten Gottesdienst halten zu dürfen. An diesem Tag werden zweiter Advent und Nikolaus zusammenfallen, und dies – so viel sei schon verraten – möchte ich auch zum Thema des Gottesdienstes machen. Sie alle sind hierzu herzlich eingeladen!

Mein besonderer Dank gilt Pfarrer Markus Buss, der sich die Zeit genommen hat, mir im Rahmen der Ausbildung als Mentor zur Seite zu stehen. Die Gespräche mit ihm sind sehr bereichernd, und mit seinem großen Erfahrungsschatz gibt er mir stets viele wertvolle Ratschläge mit auf den Weg.

Vertretungsdienst in der Burgkirchengemeinde



Dieter Wiegand

Ich kann heute auf 21 Jahre im Dienst der Ev. Burgkirchengemeinde zurückschauen, der im Juni 2005 mit meiner ersten Predigt begonnen hatte, nachdem mein aktiver Pfarrdienst Ende Oktober 2003 in Dietzenbach beendet war.

Und wie es sich für jemand mit Liebe zum Detail gehört, habe ich alle meine Dienste in einer ausführlichen Statistik festgehalten. Es sind nicht nur Zahlen, sondern auch ein Zeugnis zu meiner Verbundenheit mit der Burgkirchengemeinde: 206 Gottesdienste, 60 Wochenschluss-Andachten in der Burgkirche und 22 in der Schlosskirche Philippseich, 27 Andachten im Johanniterhaus Dietrichsroth, 36 Beerdigungen, 27 Trauungen und 36 Taufen in den Gottesdiensten und auch 9 Gottesdienste in der Kirche in Götzenhain.

Ich habe mich in Dreieichenhain und in der Burgkirchengemeinde immer sehr wohl gefühlt und möchte mich bei allen Pfarrer*innen, haupt- und nebenamtlichen Mitarbeiter*innen herzlich bedanken, die mich immer wohlwollend unterstützt haben.

Für meine persönliche Zukunft wünsche ich mir, dass ich meine letzten Lebensjahre im Frieden Gottes vollbringen kann.

Danke Pfarrer Wiegand!

Nach einundzwanzig Jahren ehrenamtlicher Tätigkeit für die Burgkirchengemeinde, verabschiedet der Kirchenvorstand Pfarrer Dieter Wiegand nun tatsächlich in den mehr als wohlverdienten Ruhestand.

Im Sommer 2005 begann er in der Burgkirchengemeinde seinen Dienst als „Pfarrer in Rufweite“, wie Dieter Wiegand dieses seelsorgerliche Ehrenamt immer schmunzelnd nannte. Der damalige Gemeindepfarrer Christoph Gerken hatte ihn einfach mal gefragt: „Im Moment bin ich alleine im Amt in Dreieichenhain. Könntest du vielleicht gelegentlich aushelfen?“

Was als gelegentliche Unterstützung begann, wurde zur regelmäßigen, ein-

undzwanzigjährigen, ehrenamtlichen Mitarbeit. Pfarrer Wiegand übernahm eine Vielzahl von Gottesdiensten in der Burgkirche, in der Schlosskirche Philippseich und im Johanniterhaus Dietrichsroth sowie zahlreiche Hochzeiten,Taufen und Beerdigungen. Dass seine Pfarrer-Vertretung in Dreieichenhain so lange andauern würde, hätte Dieter Wiegand damals wohl selbst nicht geahnt.

Doch jetzt ist die Zeit gekommen, ihn wirklich in den Ruhestand zu verabschieden. Pfarrerin Barbara Schindler und Pfarrer Markus Buss danken Pfarrer Dieter Wiegand sehr für die zahlreichen Vertretungsdienste, sein großes Engagement und seine kollegiale Art – und nicht zuletzt auch für seinen trockenen Humor. Zusammen mit dem Kirchenvorstand wünschen sie Dieter Wiegand viel Gesundheit, Kraft und Gottes Segen.

Die **Verabschiedung** findet im Gottesdienst am 3. Adventssonntag, dem **13. Dezember**, um **10 Uhr** in der **Burgkirche** statt. Pfarrer Wiegand wird an diesem Tag noch einmal predigen. Danach gibt es einen Empfang für ihn. Alle, die sich gerne von ihm persönlich verabschieden möchten, sind dazu herzlich eingeladen.

Liebe Mitglieder, liebe Freundinnen und Freunde der Burgkirchengemeinde,

wenn die Tage kürzer werden und die ersten Lichter die Dunkelheit erhellen, spüren wir: Weihnachten rückt näher. Diese besondere Zeit lädt uns ein, innezuhalten und dankbar auf die Begegnungen, gemeinsamen Wege und schönen Momente des vergangenen Jahres zurückzublicken. Dabei wird deutlich, wie lebendig und vielfältig unser Gemeindeleben ist. Es wird von Menschen getragen, die ihre Zeit, ihre Ideen und ihre Herzlichkeit einbringen.

Auch in diesem Jahr gab es in unserer Gemeinde viel zu erleben. In unseren Gottesdiensten kamen Menschen verschiedener Generationen zusammen. Das Spektrum reichte vom Kreppelgottesdienst und Brunchgottesdienst über den Pilgergottesdienst bis zum Kerbgottesdienst unter dem Thema „Kirchliche Intelligenz". Passionsandachten, Abendandachten und Taizé-Gottesdienste, der Gospelgottesdienst, Kindergottesdienste und das Frauenfrühstück bereicherten unser Miteinander. Musik verlieh vielen Veranstaltungen und Gottesdiensten einen besonderen Klang. Bei Konzerten wie dem St. Patrick's Konzert und „Disaster" stand sie selbst im Mittelpunkt. Auch beim Pfingstcafé, auf dem Weihnachtsmarkt und am Osterfeuer

im Burggarten wurde Gemeinschaft spürbar. Gleiches gilt für die Einladung des Geschichts- und Heimatvereins zum Jubiläum der Turmburg.

Besonders freuen wir uns über den großen, neuen Konfirmandenjahrgang und den neuen Jugendtreff. Es ist schön zu sehen, wie junge Menschen ihren Platz in unserer Gemeinde finden und das Miteinander mit ihren Fragen, ihrer Energie und ihren Ideen bereichern. Das macht uns Mut und zeigt: Gemeinde lebt dort, wo Menschen jeden Alters willkommen sind und Glauben und Gemeinschaft miteinander gestalten.

Zu unserem Rückblick gehört auch ein Abschied. Pfarrer Dieter Wiegand beendet in diesem Jahr seinen Dienst in unserer Gemeinde. Seit seiner Ordination im Jahr 1969 blickt er auf 57 Jahre im Pfarrdienst zurück. Nach seiner Pensionierung als Pfarrer der Evangelischen Christus-Gemeinde Dietzenbach hat er viele Jahre verlässlich Gottesdienste bei uns übernommen. Wie er selbst gern sagte, stand er für unsere Gemeinde „in Rufbereitschaft". Für seine Zeit, seine Verbundenheit und die vielen Gottesdienste, die er mit uns gefeiert hat, danken wir ihm von Herzen. Für den neuen Lebensabschnitt wünschen wir ihm alles Gute und Gottes reichen Segen.

Auch im kommenden Jahr wird sich unsere Kirche weiterentwickeln. Im Zuge von ekhn2030 entstehen neue Strukturen mit einer Gesamtkirchengemeinde und Ortskirchengemeinden. Das wirft Fragen auf und fordert uns heraus, Vertrautes neu zu ordnen. Zugleich eröffnet sich die Chance, gemeinsam neu zu entdecken, was uns trägt und wie Kirche vor Ort lebendig bleiben kann. Diesen Weg möchten wir offen, zuversichtlich und miteinander gehen.

Von Herzen danken wir allen, die unser Gemeindeleben möglich machen: den hauptamtlich und ehrenamtlich Mitarbeitenden, den vielen Helferinnen und Helfern, allen, die ihre Ideen und Begabungen einbringen, und allen, die unsere Arbeit durch Spenden und Kirchensteuer unterstützen. Vieles geschieht leise und selbstverständlich im Hintergrund. Jeder Beitrag ist wertvoll und trägt dazu bei, dass unsere Gemeinde ein Ort bleibt, an dem Menschen sich willkommen fühlen.

Die Weihnachtsbotschaft von der Geburt Jesu erinnert uns daran, dass Gottes Licht gerade dort aufscheint, wo Menschen Hoffnung und Nähe brauchen. Möge dieses Licht Sie und Ihre Familien durch die Weihnachtstage begleiten. Wir wünschen Ihnen ein gesegnetes und friedvolles Weihnachtsfest mit Zeit für das, was Ihnen guttut, mit Wärme und schönen Begegnungen. Für das neue Jahr wünschen wir Ihnen Zuversicht, Gesundheit und Gottes Segen.

Mit herzlichen Weihnachtsgrüßen Ihr Kirchenvorstand

EKHN2030 – was ändert sich 2027 in der Burgkirchengemeinde?

Mit großen Schritten schreitet der Reformprozess EKHN2030 der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau voran. Er ist notwendig geworden durch die immer weiter sinkenden Kirchenmitgliedszahlen – und die damit verbundenen geringeren Einnahmen.

Die nötigen Entscheidungen im Reformprozess werden sowohl von der Kirchensynode der EKHN gefällt (dem Parlament unserer demokratisch verfassten Kirche) als auch regional von den Dekanatssynoden sowie den noch amtierenden Kirchenvorständen.

Alle Kirchengemeinden der gesamten EKHN rücken in „Nachbarschaftsräumen“ näher zusammen, und die hauptamtlich Mitarbeitenden bilden die so genannten Verkündigungsteams.

Für die Burgkirchengemeinde stehen 2027 ganz konkret große Veränderungen an, die zum Teil schon seit längerer Zeit in Vorbereitung sind.

Die Burgkirchengemeinde wird Teil der Gesamtkirchengemeinde Dreieich-Neu-Isenburg

Ab dem 1.1.2027 wird die Burgkirchengemeinde Teil der Gesamtkirchengemeinde Dreieich-Neu-Isenburg. Dies bedeutet, dass sie einen Großteil ihrer bisherigen Entscheidungsbefugnisse und Selbstständigkeit abgeben wird. Sie behält ihren Namen, aber sie gehört fortan zur neuen Gesamtkirchengemeinde, die aus allen evangelischen Kirchengemeinden der Kommunen Dreieich und Neu-Isenburg bestehen wird.

Das bedeutet unter anderem, dass die Burgkirchengemeinde keinen eigenen Kirchenvorstand mehr haben wird. Entscheidungen, die dieser bisher als geschäftsführendes und leitendes Gremium in allen Finanz-, Bau- und Personalangelegenheiten getroffen hat, werden künftig im „Gesamtkirchenvorstand“ gefällt. In diesen werden zunächst zum 1.1.2027 zwei Mitglieder des bisherigen Kirchenvorstands entsandt, um die Burgkirchengemeinde zu vertreten. Der bisherige Kirchenvorstand wird dann zum so genannten „Ortskirchenausschuss“, der weiterhin für das Gemeindeleben und das gottesdienstliche Leben in der Burgkirchengemeinde zuständig ist. Er organisiert die Veranstaltungen und ist Ansprechpartner der Gruppen und Kreise in der Burgkirchengemeinde – und er





kann für die Burgkirchengemeinde Anträge an den Gesamtkirchenvorstand richten.

Kirchenvorstandswahl im Juni 2027

Nach einer Übergangsphase von Januar bis zum Sommer wird im Juni 2027 offiziell ein neuer Gesamtkirchenvorstand für Dreieich-Neu-Isenburg gewählt, dem aus jeder Ortskirchengemeinde zwei Vertreter*innen angehören werden. Die Wahl findet jeweils innerhalb der Ortskirchen statt. Wer gerne Verantwortung übernehmen möchte und Interesse hat für den Kirchenvorstand zu kandidieren, kann sich bei Pfarrer Markus Buss oder Robin Tischer melden!

Der neue Gesamtkirchenvorstand für Dreieich-Neu-Isenburg wird am 1. September 2027 sein Amt antreten. In der Burgkirchengemeinde wird es statt des bisherigen Kirchenvorstandes dann den „Ortskirchenausschuss“ geben. Dessen Mitglieder werden nicht von der Gemeinde gewählt, sondern vom Gesamtkirchenvorstand auf Vorschlag hin ernannt. Voraussetzung für die Ernennung ist die Zugehörigkeit zur Burgkirchengemeinde.

Es wird weniger Gebäude geben

Teilweise sehr gravierende Veränderungen werden den Gebäudebestand der Kirchengemeinden betreffen. Durch die zurückgehenden Kirchensteuereinnahmen können nicht mehr alle vorhandenen kirchlichen Gebäude durch die Landeskirche erhalten werden.

Über einen langen und aufwändigen Bewertungsprozess wurde festgelegt, welche Gebäude – Gemeindehäuser, Pfarrhäuser, Immobilien – dauerhaft, mittelfristig oder gar nicht mehr durch landeskirchliche Mittel finanziert werden, um Gelder einzusparen. Die Kirchengebäude sind (noch) nicht von diesen Einsparmaßnahmen betroffen und erhalten daher weiterhin ausreichend finanzielle Unterstützung.



Die Burgkirchengemeinde wird ihren kompletten Gebäudebestand behalten und Standort des neuen Dreieicher Gemeindebüros sein.

Das neue Gemeindebüro im Gemeindehaus der Fahrgasse

Alle bisherigen sechs Gemeindebüros der Dreieicher Kirchengemeinden werden in einem gemeinsamen Büro (Verwaltungssitz) zusammengelegt, das im Gemeindehaus der Burgkirchengemeinde untergebracht sein wird. Dafür wird es verschiedene kleinere Umbaumaßnahmen geben, damit alle Gemeindesekretärinnen so bald wie möglich im gemeinsamen Büro tätig sein können.

Das Dreieicher Gemeindebüro in der Burgkirchengemeinde ist eine Filiale des Haupt-Gemeindebüros in Neu-Isenburg, das sich in der Gemeinde am Marktplatz befindet. Dort wird – wegen größerer vorhandener Räumlichkeiten – auch das gemeinsame Hauptarchiv der Gesamtkirchengemeinde untergebracht.

Pfarramt, Verkündigung und Seelsorge: Das Verkündigungsteam

Für das Jahr 2027 ist laut Pfarrstellenplan des Dekanats Dreieich-Rodgau die Kürzung einer halben Pfarrstelle in der Burgkirchengemeinde vorgesehen. Normalerweise hätte dies bedeutet, dass die Pfarrstelle von Pfarrerin Barbara Schindler komplett wegfallen würde.

Weil die Pfarrstellen jetzt aber nicht mehr einzelnen Gemeinden, sondern dem gesamten Nachbarschaftsraum zugeordnet sind, kann Pfarrerin Schindler weiter in der Burgkirchengemeinde aktiv sein. Sie wird zukünftig eine ganze Pfarrstelle mit Schwerpunkt Götzenhain innehaben – und als Mitglied des Verkündigungsteams somit weiterhin seelsorgerliche Aufgaben und Dienste im Gemeindeleben der Burgkirchengemeinde wahrnehmen.

Zauberwort Zusammenarbeit

Alle Pfarrpersonen, Gemeindepädagog*innen und Kirchenmusiker*innen ar-

beiten im gemeinsamen „Verkündigungsteam“, das prinzipiell für alle Gemeinden im „Nachbarschaftsraum“ Dreieich-Neu-Isenburg zuständig ist, zusammen. Bei dieser Zusammenarbeit steht nicht mehr die Versorgung nur der „eigenen Gemeinde“, sondern die des gesamten Raums Dreieich bzw. Neu-Isenburg im Mittelpunkt.

Das Verkündigungsteam entwirft dafür zurzeit ein gemeinsames Konzept, um für die Menschen in Dreieich – von den Kleinsten bis zu den Hochbetagten – mit zukünftig immer mehr eingeschränkten personellen Mitteln weiter als Kirche da sein zu können. Die große Chance ist die Bündelung von Ressourcen und die Kooperation („Zauberwort Zusammenarbeit“): Es wird überlegt, innerhalb der kommunalen Grenzen verstärkt Arbeitsbereiche, Gottesdienste oder Veranstaltungen zusammenzulegen, sodass nicht mehr in allen Gemeinden alles angeboten wird, es dafür aber für jede Zielgruppe kirchliche Angebote gibt. Das bedeutet, dass Gemeindemitglieder auch Angebote oder Gottesdienste in einer anderen Ortsgemeinde aufsuchen können. In den Bereichen Konfi-Arbeit, Stadtgottesdienste und der Kirchenmusik funktioniert das schon seit einer Weile ganz gut. Die Kooperation über kirchengemeindliche Grenzen hinweg und auch mit anderen nichtkirchlichen sozialen Einrichtungen und Initiativen innerhalb der eigenen Kommune frühzeitig einzuüben ist wichtig, denn schon in gut drei Jahren (zum 1.1.2030) werden weitere Pfarrstellen in Dreieich und Neu-Isenburg wegfallen.

Konkrete erste Veränderungen für die Burgkirchengemeinde: Mehr Gottesdienste mit anderen Gemeinden

Schon seit ein paar Jahren gibt es Stadtgottesdienste in Dreieich, zu denen Menschen aus allen Stadtteilen eingeladen sind. Stadtgottesdienste werden unter anderem angeboten am ersten Weihnachtstag, an Neujahr, am Valentinstag, Ostermontag, an Christi Himmelfahrt, am Reformationstag sowie dem Buß- und Bettag. Auch die schon etablierte Dreieicher Sommerkirche ist ein gemeinsames Angebot.



Zukünftig wird auch das Gottesdienstangebot der Burgkirchengemeinde noch enger mit Götzenhain abgestimmt werden – und in Ferien- bzw. Urlaubszeiten werden mehr gemeinsame Gottesdienste stattfinden.

Besuche zu Geburtstagen und Jubiläen

Es war uns immer ein Anliegen, persönlich bei besonderen Geburtstagen oder Jubiläen unsere Gemeindemitglieder zu besuchen. Dies werden wir mit der Umstrukturierung leider nicht mehr so wie bisher beibehalten können. Die Mitglieder des ehrenamtlichen Besuchsdienstkreises werden verstärkt solche Besuche übernehmen. Wer Freude hat, Menschen zu besuchen: Der Besuchsdienstkreis würde sich über personelle Verstärkung sehr freuen.

Kirche lebt vom Ehrenamt – Kirche sind wir alle!

Es wird sich also einiges tun in unserer Gemeinde und Kirche im kommenden Jahr und darüber hinaus. All diese Veränderungen werden nicht immer leicht sein. Doch wir hoffen auf Ihr Verständnis und – wo möglich – auch auf Ihre Unterstützung.

Klar ist: Angesichts schwindender Mittel und immer weniger Pfarrer*innen und Hauptamtlichen wird das Ehrenamt in der Kirche noch wichtiger als es ohnehin schon ist! Darum an dieser Stelle ein ganz großes Dankeschön an alle, die sich in unserer Gemeinde ehrenamtlich engagieren und eine herzliche Einladung an alle, die sich das vielleicht zukünftig vorstellen können. Als Gemeinde wollen wir auch in schwieriger werdenden Zeiten zusammenstehen.

Über die weiteren Entwicklungen werden wir beim Neujahrsempfang im Januar berichten. Wenn Sie jetzt schon Fragen haben, können Sie sich natürlich jederzeit an die Mitglieder des Kirchenvorstands oder an uns – Pfarrer Markus Buss und Pfarrerin Barbara Schindler – wenden.

Pfarrer Markus Buss
Pfarrerin Barbara Schindler



Frühstück in geselliger Runde

Das Frühstück für Frauen findet immer regen Zulauf. Ein dickes Lob den Veranstalterinnen, die mit viel Aufwand jedes Mal ein leckeres Frühstücksbuffet zaubern. Immer haben sie eine Überraschung für ihre Gäste. Am **16. Januar um 10 Uhr** gibt es im **Gemeindehaus** wieder dieses besondere Frühstück. Anmeldung per Mail (festausschuss@burgkirche.de) oder im Gemeindebüro (81505).



Einladung zu Neujahrsempfang und Gemeindeversammlung

Im Anschluss an den Gottesdienst am **24. Januar** lädt der noch amtierende Kirchenvorstand zum Neujahrsempfang mit Gemeindeversammlung ins **Gemeindehaus** ein. Bei einem Gläschen Sekt und einem kleinem Imbiss gibt es einen Rückblick aufs Jahr 2026 und Informationen mit Neuigkeiten aus dem Gemeindeleben, insbesondere zur neuen Gesamtkirchengemeinde Dreieich-Neu-Isenburg.

Außerdem stellen sich die Kandidierenden der Burgkirchengemeinde für die Kirchenvorstandswahl vor, die am 6.6.2027 stattfindet. Für jede Ortskirchengemeinde der neuen Gesamtkirchengemeinde Dreieich-Neu-Isenburg werden zwei Gemeindemitglieder in den Gesamtkirchenvorstand gewählt – und es soll mindestens zwei Kandierende pro Ortskirche geben.

Gottesdienst mit Kreppel

Am Fastnachtssonntag, dem **7. Februar**, darf im Gottesdienst gerne wieder geschmunzelt und gelacht werden. Pfarrer Markus Buss wird wieder eine gereimte Predigt vortragen. Parallel dazu gibt es vom Festausschuss Kreppel und Kaffee. Sie sind herzlich um **10 Uhr** ins **Gemeindehaus** eingeladen. Selbstverständlich kann man auch verkleidet kommen!

100 Jahre Weltgebetstag

„Für Gerechtigkeit und Frieden“ – dafür steht der Weltgebetstag seit den Anfängen. Schon die Pionierinnen hatten soziale Not und Unrecht im Blick. Der Weltgebetstag wurde 1927 von Frauen christlicher Missionsgesellschaften in Nordamerika gegründet. Zum ersten Mal beteten christliche Frauen unterschiedlicher Konfessionen auf verschiedenen Kontinenten am selben Tag für dieselben Anliegen.

Der Weltgebetstag schafft Räume, in denen Menschen einander zuhören, Unterschiede respektieren und Hoffnung schöpfen können. In einer Zeit globaler Krisen, gesellschaftlicher Spannungen und wachsender Unsicherheiten ist das aktueller denn je. Das gegenseitige Verständnis beginnt beim Weltgebetstag vor Ort: In den Begegnungen zwischen Menschen unterschiedlicher Herkunft, Generationen und Konfessionen.



AUS GOTTESDIENSTEN ENTSTEHEN FREUNDSCHAFTEN, NETZWERKE UND GEMEINSAME PROJEKTE.

Den Jubiläums-Gottesdienst mit dem Titel „Für Gerechtigkeit und Frieden – 100 Jahre Weltgebetstag“ hat das Internationale Komitee vorbereitet. Diesmal steht kein einzelnes Land im Mittelpunkt. Dem Komitee gehören Frauen aus allen sieben Weltgebetstags-Regionen an: Afrika, Asien, Europa, Karibik und Nordamerika, Lateinamerika, Mittlerer Osten und Pazifik.

Rund um den **5. März 2027** werden in Deutschland hunderttausende Frauen, Männer, Jugendliche und Kinder die Gottesdienste und Veranstaltungen zum Jubiläum besuchen. Bei uns wird der ökumenische Weltgebetstags-Gottesdienst um **18 Uhr in der Burgkirche** gefeiert. Im Anschluss gibt es einen Imbiss im Gemeindehaus.

SIE SIND HERZLICH EINGELADEN!

Gott geht mit

Mit einem wunderbaren Mutmach-Wort starten wir in das Jahr 2027:

„FÜRCHTE DICH NICHT,
DENN ICH BIN MIT DIR;
HAB KEINE ANGST,
DENN ICH BIN DEIN GOTT!“

(JESAJA 41,10)

Die Jahreslosung stammt aus dem Buch des Propheten Jesaja. Gott selbst spricht hier zu Jakob und damit stellvertretend zu seinem ganzen Volk. Seine Zusage lautet: Was auch geschieht – du bist nicht allein.

In unserer Sprache kennen wir die Redewendung von einem „gottverlassenen Ort“. Schon als Kind habe ich mich gefragt: Kann es wirklich irgendwo einen Ort geben, an dem Gott nicht ist? Was sollte ihn davon abhalten, auch dort zu sein? Für mich ist irgendwann die Überzeugung gewachsen: Gott lässt sich nicht auf einen bestimmten Ort oder eine bestimmte Gestalt begrenzen. Wie sollte etwas Unendliches in etwas Endliches hineinpassen? Deshalb glaube ich: Es gibt keinen Ort, an dem Gott nicht ist.

Psalm 139 bringt dieses Vertrauen für mich besonders schön zum Ausdruck: Selbst wenn ein Mensch bis zum äußersten Meer fliehen wollte, wäre Gott dort. Und selbst in der tiefsten Dunkelheit, ja sogar im Reich der Toten, bliebe er nicht außerhalb seiner Gegenwart. Das heißt nicht, dass uns schwere Zeiten erspart bleiben. Es heißt aber: Auf allen Wegen unseres



Ansgar Leber, Stellvertretender Dekan des Evangelischen Dekanats Dreieich-Rodgau

Lebens werden wir begleitet, da ist jemand an unserer Seite. Wenn wir Gott als unseren liebenden Schöpfer verstehen, dann darf er uns überallhin begleiten. Mehr noch: In der Jahreslosung wird uns genau das zugesagt: „Fürchte dich nicht, denn ich bin mit dir; hab keine Angst, denn ich bin dein Gott!“

Was für ein Mutmach-Wort für ein neues Jahr. Gerade an der Schwelle zu einem neuen Jahr tut mir diese Zusage gut. Was hinter uns liegt, dürfen wir in Gottes Hände legen. In den schönen Momenten war er da. Und auch in dem, was schwer gewesen ist, waren wir nicht außerhalb seiner Gegenwart. Und alles, was vor uns liegt – all das Unbekannte, die Hoffnungen und Pläne, aber vielleicht auch die Sorgen, die wir mit in das neue Jahr nehmen –, dürfen wir im Vertrauen darauf erwarten, dass Gott auch dort schon auf uns wartet, ja schon immer bei uns ist.

Mir gibt dieser Gedanke Kraft: Ich muss keinen Weg meines Lebens allein gehen. Was auch immer das neue Jahr bringen mag, Gottes Zusage geht mit: „Fürchte dich nicht. Ich bin mit dir.“

Ansgar Leber

950 Jahre Turmburg



Zum 950. Jubiläum der Turmburg Anfang September hatte der Geschichts- und Heimatverein die Burgkirchengemeinde eingeladen, einen Gottesdienst im Burggarten zu feiern. Pfarrehepaar Markus Buss und Barbara Schindler nahmen das gerne an. Und Viele waren gekommen.

Gottesdienst zum Burgfest

Wenn Menschen in mittelalterlicher Kleidung in die Burgkirche kommen, dann ist Burgfest. So auch am 13. September, an dem Dekan Steffen Held den Gottesdienst hielt (siehe auch Seite 25).



Das Duo Donnersack bereicherte den Gottesdienst beeindruckend auf musikalische Weise. Die beiden können nicht nur mittelalterliche Musik machen, sondern auch zarte Lieder von der Liebe singen.



Dekan Steffen Held mit Präses Dr. Michael Grevel und seiner Frau Sonnhild, alias Eberhard von Hagen, Vogt in der Burg Hayn, und Adele von Brabant.

Kleider- und Spielzeugparadies

Beim Herbstbasar „Rund ums Kind“ konnte man wieder im Gemeindehaus auf Schnäppchen-Jagd gehen.





Jasmin Kienle-Wiche und ihr Helfer-Team hatten wieder in perfekter Art und Weise den Kleider- und Spielzeugbasar organisiert.



Der Andrang war groß, ebenso wie die Auswahl an Kinderkleidung, Spielzeug, Kinderrädchen, Autositzen und mehr.



Auch jede Menge Bücher waren im Angebot. Reinlesen und testen war selbstverständlich.

Der **Frühjahrsbasar** findet am **20. Februar von 9.30 bis 12 Uhr** statt.
Anmeldungen und Vergabe von Teilnehmernummern unter:
basarteam.burgkirche@jahoo.com
Der Erlös kommt der Kinder- und Jugendförderung der Burgkirchengemeinde zugute.

Saison-Ende

Eine Aperol-Spritz-Predigt hielt Barbara Schindler in der letzten Abendandacht in Philippseich. Was der bitter-süße Aperol-Likör, Sekt, Selters und die obligatorische Scheibe Orange mit unserem Leben zu tun hat, diese Verbindung stellte Barbara Schindler in ihrer Predigt her. Der Applaus war ihr danach sicher!

Und natürlich gab es beim traditionellen Umtrunk Aperol-Spritz für alle, ob als Variante mit oder ohne Alkohol.









Die neuen Konfirmand*innen

Wie schnell die Zeit vergeht! Schon zum fünften Mal gibt es einen gemeinsamen Konfi-Jahrgang der Burgkirchengemeinde und der Evangelischen Kirchengemeinde Götzenhain. Und diesmal ist er mit 38 Konfirmandinnen und Konfirmanden der bisher größte.

Bereits Mitte August wurde die Konfi-Gruppe im Gottesdienst in der Götzenhainer Kirche begrüßt und eingeführt – und schon davor gab es einen abwechslungsreichen Konfi-Starttag mit Kennenlern-Aktionen, Spielen und Kreativarbeit.

Ende September haben die Konfis mit großem Engagement – und mit Unterstützung auch zahlreicher Konfi-Teamer*innen – Spenden für Erntedank gesammelt. Der gesamte Erlös von 2.881,10 Euro kommt wieder den Projekten der Eine-Welt-Gruppe in Sri Lanka zugute. Über die Situation dort im Land und die Arbeit der Eine-Welt-Gruppe wurden die Konfis vor der Sammlung von Horst Ismar informiert.

Vielen Dank für den Einsatz und herzlichen Dank allen, die etwas gegeben haben!

Und vielen Dank an Nicole Schmidt, die mit Konfis wieder Erntedankbrote gebacken hat.

Der regelmäßige Konfi-Unterricht findet in zwei Gruppen immer am Donnerstagnachmittag im Gemeindehaus der Burgkirchengemeinde statt. Der gemeinsame **Vorstellungsgottesdienst** für alle Konfis ist nächstes Jahr am **14. März** in der Burgkirche. Die Festgottesdienste zur Konfirmation in der Burgkirche sind am 2. und 9. Mai 2027 – und in Götzenhain wird am 23. Mai die Konfirmation gefeiert.



Erntedanksonntag – ein Sommersonntag



Geschmückter Altar mit Erntegaben



Morgens: Gottesdienst mit den Kindergottesdienstkindern und dem Ev. Projektchor Dreieich





Die Kindergottesdienstkinder erzählten die Geschichte von der Maus Frederic, die nur in der Sonne lag und dem Zwitschern der Vögel zuhörte, während die anderen Mäuse fleißig Vorräte für den Winter sammelten. Als dann aber später alle Vorräte aufgebraucht waren, brachte Frederic die Mäuse mit seinen Erzählungen vom Sommer durch den Winter.





Mittags: Suppen- und Bratwurstverkauf



Liebe Leserinnen und Leser!

Ein Lichtblick ist etwas Helles im Dunkeln. Das Wort „Lichtblick“ bedeutet aber meistens noch mehr. Ein „Lichtblick“ bezeichnet einen positiven Moment oder ein erfreuliches Ereignis, das den Menschen Hoffnung und Freude gibt. Der Moment oder das Ereignis wirken wie ein Lichtstrahl im Dunkeln. „Das ist ein Lichtblick“, sagt z. B. jemand, der sich in einer schwierigen Zeit auf etwas freuen darf. Möge es in Ihrem Leben viele solcher Lichtblicke geben. Das wünscht Ihnen

Ihr
Gemeindebrief-Redaktionsteam

Auf dem Lokus geht ein Licht auf – Martin Luthers reformatorische Entdeckung

In diesem Jahr feierte auch die Burgkirchengemeinde das 950-jährige Jubiläum der Turmburg. Im Rahmen des Gottesdienstes zum Burgfest predigte Dekan Steffen Held über Luthers reformatorische Erkenntnis. Hier ein gekürzter und überarbeiteter Auszug, wie dem großen Reformator einst das Licht aufging.



Dekan **Steffen Held** mit Luther in der Sakristei

Manchmal, da passieren ja die dollsten Dinge an den außergewöhnlichsten Orten. Der ein oder die andere ist auf der Suche nach sich selbst und findet sich in der Einsamkeit der Wüste, der Stille, im Kloster oder auf einem Berge. Oder gar in sich selbst. Ein anderer sucht die Gemeinschaft – und dabei auch sich selbst – und findet sie auf einem Markt, in der Kirche – oder gar im Waldstadion bei der SGE oder einem Konzert von Roland Kaiser – Sachen gibt’s ...

Der Physiker Isaak Newton zum Beispiel macht seine bahnbrechende Entdeckung der Schwerkraft unter einem Apfelbaum – sehr sympathisch für Hessen. Er lag da wohl dösend und sinnierend im Garten, im Gras, an einen Apfelbaum gelehnt, als ein Apfel herunterfiel, ihm möglicherweise direkt auf den Kopf. – Und da entdeckte er, dass die Äpfel das immer gerade und senkrecht tun – und es wohl eine Kraft geben möge, die das bewirkt. Und zack, Erkenntnis unterm Appelbaum: die Schwerkraft!

Kennen Sie so etwas auch? Gibt es Orte, an die Sie sich gerne zurückziehen, weil sie dort Ruhe und Muße für Gedanken haben? Gibt es Orte auch im Alltag, wo Sie abschalten können – und dann vielleicht die Idee des Tages haben? Unter der Dusche oder beim Kochen?

Der Reformator Martin Luther hatte seine reformatorische Erkenntnis möglicherweise an einem ungewöhnlichen Ort, zumindest für spektakuläre Erkenntnisse. Andererseits ist dies ein sehr alltäglicher Ort, an dem man in der Regel ganz allein und in Ruhe ist, so dass es durchaus stimmig ist, ausgerechnet dort, einen bahnbrechenden Gedanken abschließend zu fassen.

LUTHERS ENTDECKUNG IST: DER LIEBENDE UND BARMHERZIGE, DER GNÄDIGE GOTT!

Das klingt für uns heute gar nicht so spektakulär, scheint uns doch selbstverständlich, dass Gott ein liebender Gott ist, mit dem wir in einer guten, versöhnten Beziehung leben können. Ja, für uns klingt das so selbstverständlich, weil Luther diesen gnädigen Gott und liebenden Vater entdeckt hat, und wir es seitdem gar nicht mehr anders denken können. Doch damals – da war es eigentlich mehr als eine Reformation, es war eine Revolution. Denn Luthers Zeit war geprägt von Angst – vor Hölle, Tod und Teufel! Gott war dabei ein strafender Richter, der zwar einerseits Heil und Rettung in Aussicht stellte, vor dem viele Gläubige jedoch auch große Angst hatten.



Im Ringen um den gnädigen Gott las Luther unglaublich viel in der Bibel. Eine Stelle aus dem Römerbrief des Paulus beschreibt Luther rückblickend als die entscheidende Stelle, an der ihm plötzlich alles klar wurde, und eben das sprichwörtliche Licht aufging. Dort heißt es: *„Denn ich schäme mich des Evangeliums nicht; denn es ist eine Kraft Gottes, die selig macht alle, die glauben, die Juden zuerst und ebenso die Griechen. Denn darin wird offenbart die Gerechtigkeit, die vor Gott gilt, welche kommt aus Glauben in Glauben; wie geschrieben steht Habakuk 2,4: »Der Gerechte wird aus Glauben leben.«“*

Gott ist ein liebender Gott. Er macht uns Menschen gerecht. Im Glauben nehmen wir dies an. Wir müssen ihm

nicht mit frommen Werken beweisen, dass wir liebenswert sind. Diese reformatorische Erkenntnis wird auch das so genannte Turmerlebnis genannt. Für Luther war dieser Moment eine unglaubliche Befreiung, und es fühlte sich für ihn an, als trete er förmlich durch die „Pforten des Paradieses".

In der historischen Quelle steht, dass Luther diesen Moment, in dem ihm ein Licht aufging, „in cl" gehabt habe. „In cl" kann bedeuten „in clausuram", also in Klausur, in Abgeschiedenheit, oder „in cloacam", also auf dem Klo, dem Lokus.

Ob das wirklich so war? Wo genau dies geschehen ist, werden wir nicht mehr klären können. Entscheidend ist, dass Luther mit seiner Wieder-Entdeckung des liebenden und barmherzigen Gottes die Welt und auch die Kirche verändert hat. Wir dürfen auf Gott vertrauen, der uns liebt, der uns annimmt und uns vergibt. Er tut dies allein aus Glauben.

GUT, DASS ES VIELE ORTE GEBEN KANN, AN DENEN MENSCHEN EIN LICHT AUFGEHT. – GOTT SEI DANK!

Unsere Mutter und die Lichtgestalt

Im letzten Jahr hatte ich extreme gesundheitliche Probleme. In 2026 wieder mit meinem Bruder und Neffen zum Bieberer Berg – dem Stadion der Offenbacher Kickers (OFC) – fahren zu können, war ein Lichtblick für mich. Tatsächlich konnte ich kurz vor Beginn der neuen Spielrunde die Entscheidung für den nochmaligen Kauf einer Dauerkarte treffen.



Ich erinnere mich an ein Erlebnis unserer Mutter Helene – im Hain „Lenchen" genannt – und ihrem Lichtblick, d. h. ihrem Kontakt mit einer Lichtgestalt. Sie war schon immer überzeugter OFC-Fan und hat uns die „Kickers Gene" in die Wiege gelegt. Aber erst ab Mitte fünfzig fuhr sie mit uns regelmäßig „uff die Kickers". Zu dieser Zeit waren Frauen in Fußball-Stadien noch in der Minderheit.

Wir spielten gegen die Stars von Bayern München. Unsere Mutter war

schon Tage vorher nervös. Sie kam mit einem Stoff-Beutel zum Spiel. Darin sei eine „Überraschung“, erklärte sie uns. Nach dem Spiel rief sie: „Ich muss zum Franz wegen der Autogramme“. Sie rannte los, mein Bruder und ich hinterher. Am Spieler-Ausgang erwischte sie tatsächlich den Welt-Fußballer Franz Beckenbauer. Mit ihrer im Kirchenchor trainierten Stimme rief sie laut über alle wartenden Fans hinweg: „Hallo Franz, hier zwei Bücher für moi Buwe“. Franz antwortete: „Kommens zum Bus“. Unsere Mutter lief mit den Fans zum Bus. Der Kaiser Franz stand in der Bustür und befahl auf bayrisch: „Lossens die Frau durch“. Die Menge machte eine Gasse und unsere Mutter marschierte stolz zum Franz mit zwei Büchern von ihm – „Einer wie ich“ – in den Händen. Beckenbauer unterschrieb die beiden Bücher und reichte sie zu ihr runter. Da zog sie ihn nach unten und gab ihm auf jede Wange einen deutlich hörbaren Kuss. Und Franz? Er reagierte wie ein Kaiser. Er legte beide Hände auf die Schultern unserer Mutter und lächelte! Unser Lenchen war selig.

Die Strahlkraft dieser Begegnung hielt für unsere leider viel zu früh verstorbene Mutter ihr Leben lang an.

Gerhard Liebermann

Was bringt Licht in mein Leben?



Brigitte Wink

Für mich sind es vor allem Begegnungen mit Menschen, die Licht in mein Leben bringen. Ich habe dies in unserer Nachbarschaft besonders deutlich erlebt. Man verlässt das Haus, begegnet jemanden auf der Straße, grüßt sich und bleibt kurz stehen. Aus einem flüchtigen „Guten Morgen“ entwickelt sich ein Gespräch. Man erkundigt sich nach dem Befinden des anderen, tauscht einige Worte aus und unterstützt sich gegenseitig.

Oft sind es die kleinen Begegnungen, die den Alltag heller machen: ein freundliches Lächeln, ein kurzer Austausch am Gartenzaun, eine helfende Hand oder einfach das Gefühl, wahrgenommen zu werden. In unserer Nachbarschaft ist auf diese Weise im Laufe der Zeit ein wertvolles Miteinander entstanden. Wir kennen uns, achten aufeinander und sind für einander da. Dafür bedarf es keiner großen Gesten. Manchmal genügt bereits eine kleine Aufmerksamkeit, um den Tag eines anderen Menschen ein wenig heller zu machen.

Wir feiern auch regelmäßig gemeinsam, manchmal auch ganz spontan „uff de Gass“. Wir wohnen am Ende einer Sackgasse (im Birkenweg), was eine besonders schöne Atmosphäre schafft. Dort veranstalten wir auch oft ein Adventsfenster. Es bringt in der winterlichen Dunkelheit viel Licht und fördert ein starkes Gemeinschaftsgefühl – sowohl bei der Planung als auch bei der Umsetzung.

Das bedeutet für mich: Das Licht kommt nicht nur von außen. Manchmal entsteht es im Inneren und wir bringen es selbst mit, indem wir einander begegnen.

Glück im Alter



Maria Ehrlich

Ich hatte das große Glück, dass mein Sohn Harald für mich eine Wohnung in der Alten Bogengasse gefunden hat. Ich habe vorher in Schwalmstadt gewohnt, aber als mein Lebensgefährte starb, hat mein Sohn mir die Wohnung hier besorgt. Harald ist schon viele Jahre Dreieichenhainer. Meine Tochter ist nun seit Mai auch nach Dreieichenhain gezogen. Sie unternimmt viel mit mir und umsorgt mich. Wir fühlen uns alle hier sehr wohl. Dass ich in meinem Alter noch mal so viel Glück habe! Es ist für mich ein Lichtblick, nahe bei meinen Kindern zu wohnen und von ihnen unterstützt zu werden.

„Der HERR ist mein Licht und mein Heil;
vor wem sollte ich mich fürchten?
Der HERR ist meines Lebens Kraft;
vor wem sollte mir grauen?“

Psalm 27:1

Lichtblicke

Für mich ist es ein Lichtblick, dass ich ein Jahr nach meiner Herz-OP wieder fit bin.

Andreas K.

Dass meine Freundin ihren Brustkrebs besiegen wird, wäre ein Lichtblick für mich. Weitere Lichtblicke sind für mich, dass ich so eine tolle Familie und Freunde habe – Menschen, die mir wichtig sind.

Elke K.

Dass wir Anfang des nächsten Jahres Großeltern von Zwillingen werden, ist für uns ein sehr schöner Lichtblick!

Nicht bekannt

Der Zusammenhalt in unserer Familie ist ein Licht in meinem Leben.

W. Sch.

Eine Rentenerhöhung erhalten zu haben, dass ich mich nicht mehr einschränken muss, hat Licht in mein Leben gebracht. Trotz Krankheit in diesem Jahr siebzig Jahre alt zu werden und dass bei mir kein Krebs mehr festgestellt werden konnte (wohl aber eine Schilddrüsenerkrankung) waren meine Lichtblicke. Mein Wahlspruch: Verwirf mich nicht in den Tagen des Alters. Wenn meine Kräfte schwinden, verlass mich nicht. Psalm 71,9

Nicht bekannt

„Fair“ handeln

Traditionell war beim Töpfermarkt auch die Eine-Welt-Gruppe mit einem Stand vertreten. Auf dem Platz vor der Kirche gab es ein breites Angebot an Schokolade, Kaffee, Tee, Trockenfrüchten und anderen Leckereien. Reißenden Absatz fanden die Kunsthandwerk-Artikel aus Nepal und Indien. Gefilzte Eierwärmer, Sitzkissen, Topfuntersetzer, Armbänder und vieles mehr waren im Angebot. Dank der Kooperation mit dem Weltladen in Langen war die Auswahl besonders groß. Es wurden an diesem Tag Waren im Wert von 4.090 Euro verkauft. Die Eine-Welt-Gruppe freut sich über diesen Umsatz. Das bedeutet nicht nur, dass mit dem Verkaufsgewinn die Projekte der Gruppe in Sri Lanka finanziert werden, sondern besonders die Produzenten in der Einen Welt unterstützt werden.



Auch die gespendeten Bücher fanden neue Leser*innen. Krimis sind ganz besonders beliebt. Dieser Flohmarkt erbrachte 313 Euro Reingewinn.

Auf dem Weihnachtsmarkt hat die Gruppe eine Hütte auf dem Burgvorplatz vor dem Gemeindehaus. Dort werden wieder neben den gefilzten Artikeln aus Nepal und Indien auch Schokolade, Weihnachts-Tartufi, Tee, Honig, Trockenfrüchte und weitere Produkte angeboten.



Chorfreizeit in Oberreifenberg



Passend zur Chorfreizeit in der Jugendherberge in Oberreifenberg, schien die Sonne in den Oktobertagen von einem herrlich blauen Himmel.





Feldbergbesteigung, ausgedehnte Spielplatzbesuche, wilde Eroberungsspiele und Lagerfeuer gelangen problemlos, denn das Wetter spielte mit.



Feurige Chorproben mit Trommelbegleitung und mehrstimmigem Gesang (Jugendchor), Flöte (Ulla) gaben dem afrikanischen Musical „Kwela, Kwela“ den erwünschten Schwung.

Beschwingt und in Vorfreude auf die bevorstehende Aufführung fuhren der Kinder- und Jugendchor am Freitag wieder nach Hause.



Und wer nicht basteln wollte, konnte auch mit Anna kuscheln.

Die Freude der Hirten über die Geburt Jesu

Am Sonntag, dem **20. Dezember** wird in der **Ev. Kirche in Götzenhain** um **18 Uhr** ein festliches Adventskonzert erklingen. Es gibt ein buntes Programm von Bach über Homilius bis hin zu festlichen Christmas Carols in Form eines Medleys arrangiert für Chor und Orchester von Joseph Martin. Freuen Sie sich auf ein zu Herzen gehendes Weihnachtsoratorium aus der Zeit der Empfindsamkeit. Gottfried August Homilius, ein Bachschüler, hat mit dem 40-minütigen Werk ein stimmungsvolles Weihnachtsstück mit Streichern und einer üppigen Bläserbesetzung (Hörnern, Trompeten, Flöten und Oboen) komponiert. Lassen Sie sich von den wunderbaren Melodien überraschen.

Feurig und schwungvoll starten wir mit den zwei uns schon bekannten Chorwerken von J. S. Bach, „Jauchzet, frohlocket“ und „Herrscher des Himmels“, um danach die lieblichen Töne des Bachschülers, G. A. Homilius, erklingen zu lassen. Den Schluss bildet das Medley von Joseph Martin, „Joyous Carols of Christmas“ und mit einem festlichen Schluss-Choral beschließen wir gemeinsam mit der Gemeinde das Adventskonzert.



Gottesdienste und Andachten

Legende: Gottesdienst / Abendandacht / Kindergottesdienst / Familiengottesdienst / Abendmahl / Taufe / Besondere musikalische Begleitung

2026			
18.11.	15.30 Uhr	**Gottesdienst im Haus Dietrichsroth,** Pfarrer Markus Buss	
	19.00 Uhr	**Stadtgottesdienst zum Buß- und Bettag im Evangelischen Gemeindezentrum der Versöhnungsgemeinde Buchschlag-Sprendlingen, Hegelstr. 91,** Pfarrer Michael Bieber	
21.11.	18.00 Uhr	**Taizé-Gottesdienst,** Pfarrerin Barbara Schindler	
22.11.	10.00 Uhr	**Gottesdienst mit Abendmahl zum Ewigkeitssonntag,** Pfarrer Markus Buss	
29.11.	10.00 Uhr	**Gottesdienst zum 1. Advent,** mit dem Evangelischen Projektchor Dreieich, Pfarrerin Barbara Schindler	
06.12.	10.00 Uhr	**Gottesdienst zum 2. Advent,** Prädikant Wolfgang Veigel	
09.12.	15.30 Uhr	**Gottesdienst im Haus Dietrichsroth,** Pfarrerin Dorothee Modricker-Köhler	
13.12.	10.00 Uhr	**Gottesdienst zum 3. Advent mit Verabschiedung von Pfarrer i. R. Dieter Wiegand,** Pfarrer Markus Buss und Pfarrer i. R. Dieter Wiegand, anschließend Empfang im Gemeindehaus	
	11.15 Uhr	**Kindergottesdienst**	
20.12.	11.15 Uhr	**Kindergottesdienst**	
	18.00 Uhr	**Kein Gottesdienst in Dreieichenhain – Weihnachtskonzert mit Chören in der Evangelischen Kirche Götzenhain (Kartenvorverkauf im Gemeindebüro)**	
24.12.	14.30 Uhr	**Gottesdienst zum Heiligen Abend mit Krippenspiel der Kindergottesdienstkinder,** Pfarrer Markus Buss	
	16.00 Uhr	**Gottesdienst zum Heiligen Abend mit Krippenspiel der Kinderchorkinder,** Pfarrer Markus Buss	
	18.00 Uhr	**Christvesper,** Pfarrer Markus Buss	
	22.30 Uhr	**Christmette mit dem Jugendchor,** Pfarrerin Barbara Schindler und Pfarrer Markus Buss	

25.12.	18.00 Uhr	**Gottesdienst zum 1. Weihnachtstag mit Abendmahl,** Pfarrer Markus Buss	
26.12.	18.00 Uhr	**Kein Gottesdienst in Dreieichenhain –** **Herzliche Einladung zum musikalischen Gottesdienst in die Christuskirche Sprendlingen, Fichtestraße** Pfarrerin Claudia Zlamal	
27.12.		**Kein Gottesdienst in Dreieichenhain**	
31.12.	18.00 Uhr	**Gemeinsamer Gottesdienst zum Altjahresabend in der Evangelischen Kirche Götzenhain,** Pfarrer Carsten Fleckenstein und Band Colours of Life	
2027			
01.01.	18.00 Uhr	**Kein Gottesdienst in Dreieichenhain –** **Herzliche Einladung zum musikalischen Gottesdienst in die Christuskirche Sprendlingen, Fichtestraße** Pfarrerin Claudia Zlamal	
03.01.	10.00 Uhr	**Gottesdienst,** Prädikantin Dorothee Escherich-Semsroth	
10.01.	10.00 Uhr	**Kein Gottesdienst in Dreieichenhain –** **Herzliche Einladung zum Gottesdienst in der Evangelischen Kirche Götzenhain,** Prädikantin Sylvia Heiber-Loichen	
13.01.	15.30 Uhr	**Gottesdienst im Haus Dietrichsroth,** Prädikant Andreas Grüschow	
17.01.	10.00 Uhr	**Gottesdienst,** Pfarrer Markus Buss	
	11.15 Uhr	**Kindergottesdienst**	
24.01.	10.00 Uhr	**Gottesdienst mit Abendmahl,** anschließend Jahresempfang und Gemeindeversammlung im Gemeindehaus, Pfarrer Markus Buss	
	11.15 Uhr	**Kindergottesdienst**	
30.01.	18.00 Uhr	**Taizé-Gottesdienst,** Pfarrerin Barbara Schindler	
31.01.	14.00 Uhr	**Gottesdienst zur Ruhestands-Verabschiedung von Pfarrer Carsten Fleckenstein in der Evangelischen Kirche Götzenhain**	
	11.15 Uhr	**Kindergottesdienst**	
07.02.	10.00 Uhr	**Gottesdienst am Fastnachtssonntag mit gereimter Predigt und Kreppelcafé im Gemeindehaus,** Pfarrer Markus Buss	
10.02.	15.30 Uhr	**Gottesdienst im Haus Dietrichsroth,** N.N.	

14.02.	11.15 Uhr	**Kindergottesdienst**	
	17.00 Uhr	**Stadt-Gottesdienst zum Valentinstag in der Evangelischen Kirche Götzenhain,** Pfarrerin Barbara Schindler und Pfarrer Markus Buss	
21.02.	10.00 Uhr	**Gottesdienst,** Prädikantin Hannelore Anthes	
	11.15 Uhr	**Kindergottesdienst**	
26.02.	18.00 Uhr	**Ökumenischer Jugendkreuzweg ab Evangelische Kirche Götzenhain,** Pfarrerin Barbara Schindler, Pfarrer Markus Buss, Pfarrer Reinhold Massoth, Konfirmand*innen und Firmlinge	
27.02.	18.00 Uhr	**Taizé-Gottesdienst,** Pfarrerin Barbara Schindler	
28.02.	10.00 Uhr	**Kein Gottesdienst in Dreieichenhain –** **Konfirmand*innen Taufgottesdienst in der Evangelischen Kirche Götzenhain,** Pfarrer Markus Buss	
	11.15 Uhr	**Kindergottesdienst**	



Freud und Leid in der Burgkirchengemeinde

Taufen

Amara Leia Brockmann

Elsie Josephine Luise Hieronymi

Maja Flora Klinkert

Charlotte Schäfer

Valentin Weß

Trauungen

Dorothea und Roland Schmitt

Bestattungen

Karin Neubecker,
geb. Eichler,
verstorben mit 82 Jahren

Siegfried Stefanski,
verstorben mit 82 Jahren

Rosemarie Stelzenmüller,
geb. Racke,
verstorben mit 81 Jahren

Günter Stelzenmüller,
verstorben mit 86 Jahren

Rudi Weis,
verstorben mit 92 Jahren

Friedel Zimmer,
verstorben mit 90 Jahren

Margarete Zinn,
geb. Groß,
verstorben mit 94 Jahren





Pfarrer
und Kirchenvorstands-
vorsitzender
Markus Buss
Telefon: 0 61 03 / 2 02 94 22
markus.buss@ekhn.de



Pfarrerin
Barbara Schindler
Telefon: 0 61 03 / 4 59 13 70
barbara.schindler@ekhn.de



Stellvertretender Kirchen-
vorstandsvorsitzender
Robin Tischer
Telefon: 0 15 22 / 349 21 05
tischer@burgkirche.de

Youtube
„Burgkirche Dreieichenhain“

Facebook
„Burgkirche Dreieichenhain“

Instagram
„burgkirche.dreieichenhain“



Pfarramtssekretärin
Ariane Proske
Telefon: 0 61 03 / 8 15 05
Telefax: 0 61 03 / 83 05 25
Burgkirchengemeinde.
Dreieichenhain@ekhn.de
Büroöffnungszeiten:
Mo. von 9 bis 12 Uhr,
Di. von 10 bis 13 Uhr,
Do. von 9 bis 14 Uhr



Kirchenmusikerin
Claudia von Savigny
Telefon: 0 15 75 / 4 80 42 78
Claudia.vonSavigny@ekhn.de



Küster und Hausmeister
Jörg Neumeister
Telefon: 01 76 / 56 52 55 87

Gemeindehaus: Fahrgasse 57,
63303 Dreieich-Dreieichenhain

Burgkirche: Burg Hayn,
63303 Dreieich-Dreieichenhain

Schlosskirche Philippseich: Hofgut
Philippseich, 63303 Dreieich-Götzenhain

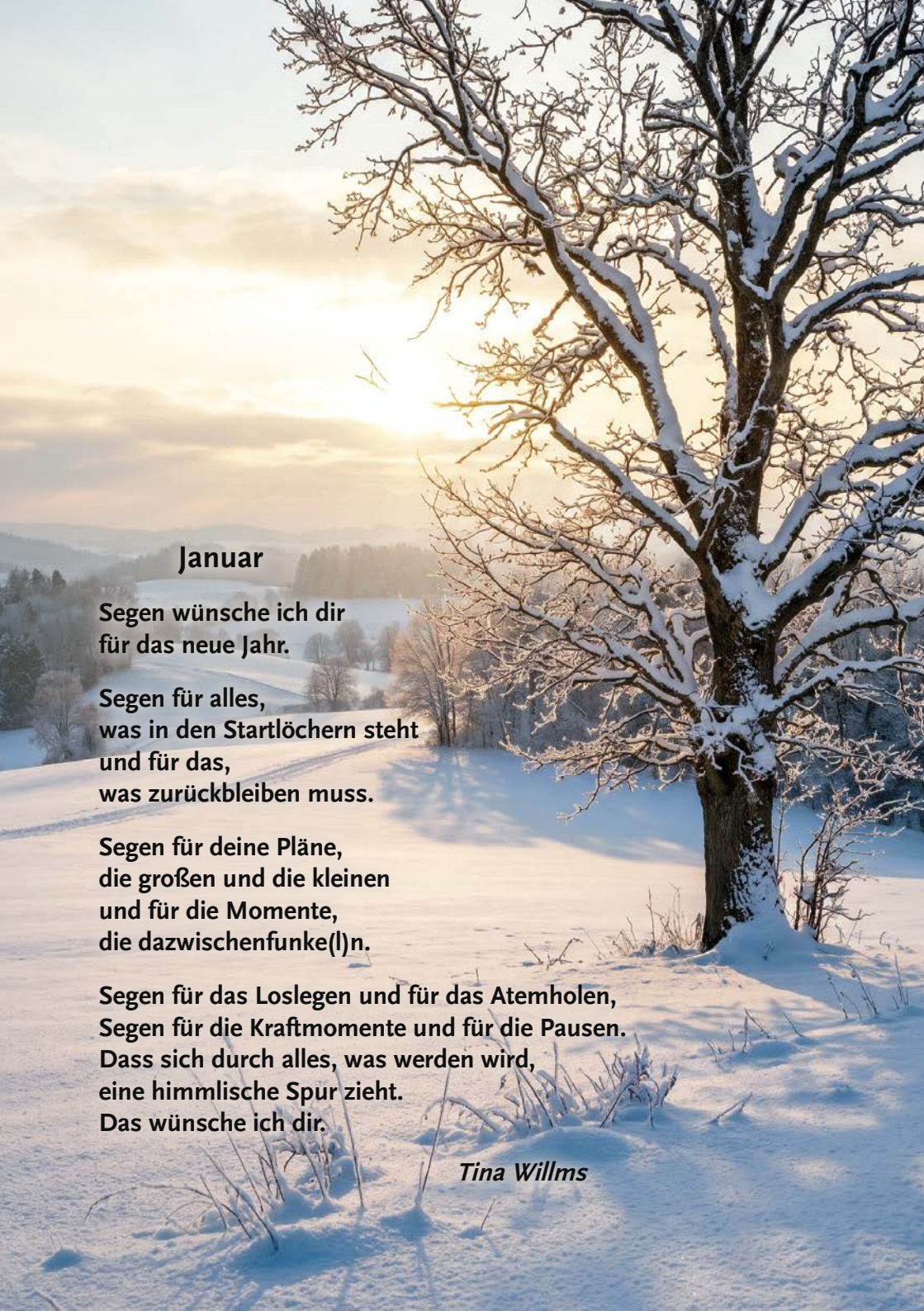
TelefonSeelsorge
Telefon: 0800 / 111 0 111 (gebührenfrei)
www.telefonseelsorge.de

Spendenkonto der Burgkirchengemeinde und der Stiftung Burgkirche
Sparkasse Langen-Seligenstadt, BIC: HELADEF1SLS, IBAN: DE83 5065 2124 0045 0032 33
Sie können einen Verwendungszweck angeben.

Impressum

Herausgeberin: Evangelische Burgkirchengemeinde Dreieichenhain, Fahrgasse 57, 63303 Dreieich,
Telefon: 0 61 03 / 8 15 05, Telefax: 0 61 03 / 83 05 25
E-Mail: gemeindebrief@burgkirche.de
Homepage: https://burgkirche-dreieichenhain.ekhn.de
Redaktion: Markus Buss (v. i. S. d. P.), Monika Kunz, Heidi Mühlbach, Barbara Schindler, Helga Schulz, Markus Paulus (Layout), Claudia von Savigny (Kirchenmusik)
Fotos: bei der Herausgeberin zu erfragen

GBD
www.blauer-engel.de/uz195
Dieses Produkt **Cobra** ist mit dem Blauen Engel ausgezeichnet.
www.GemeindebriefDruckerei.de



Januar

Segen wünsche ich dir
für das neue Jahr.

Segen für alles,
was in den Startlöchern steht
und für das,
was zurückbleiben muss.

Segen für deine Pläne,
die großen und die kleinen
und für die Momente,
die dazwischenfunke(l)n.

Segen für das Loslegen und für das Atemholen,
Segen für die Kraftmomente und für die Pausen.
Dass sich durch alles, was werden wird,
eine himmlische Spur zieht.
Das wünsche ich dir.

Tina Willms